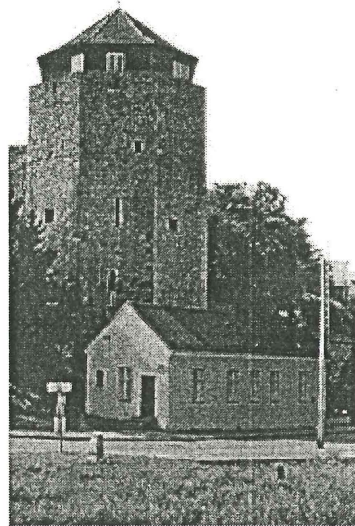


Aktuelles aus dem Nationalpark Donau-Auen

**Nationalpark
Donau-Auen GmbH**

Fadenbachstraße 17
A-2304 Orth an der Donau
Tel. 02212/3450
Fax. 02212/3450-17

⇨ Seit Mitte April 1999 läuft das **Gutachterverfahren** für die geplante Nationalpark-Station **Wasserturm Hainburg**. Es wurden acht Architekten zur Erarbeitung einer Projektidee für dieses Besucherzentrum eingeladen. Der bestehende mittelalterliche Wasserturm wird durch Ein- und Aufbauten erneuert, mit einem rund 200 m² großen Zubau ergänzt und zu einer Nationalpark-Station ausgebaut werden. Die Jury unter dem Vorsitz von Arch. Prof. Hans Hollein wird Ende Juni 1999 die Entscheidung über die eingereichten Vorschläge treffen. Das Verfahren selbst wird von der NÖ Hypobauplan im Auftrag der Nationalparkgesellschaft geleitet. Die Fertigstellung für das Projekt Wasserturm ist für 2001 vorgesehen.



⇨ Auch im Wiener Teil des Nationalparks wird derzeit ein Gutachterverfahren zur Gestaltung der „**Eingangs- und Informationspavillons Nationalpark Donau-Auen – Obere Lobau**“ durchgeführt. Die Leitung für dieses Verfahren trägt die Stadt Wien (MA 49 und MA 19). Vorsitzender der Jury ist Arch. Wimmer, weitere Mitglieder sind Vertreter der betroffenen Magistratsabteilungen, der Nationalparkgesellschaft und des 22. Bezirkes. Ziel dieses Gutachterverfahrens ist die Entwicklung eines modularen Konzeptes für vorerst drei Eingangsbereiche in der Oberen Lobau (Uferhaus – Groß-Enzersdorf, Esslinger Furt und Roter Hiasl), die in der Folge für den gesamten Nationalpark Donau-Auen Verwendung finden können. Die Juryentscheidung wurde für Anfang Juli festgesetzt.



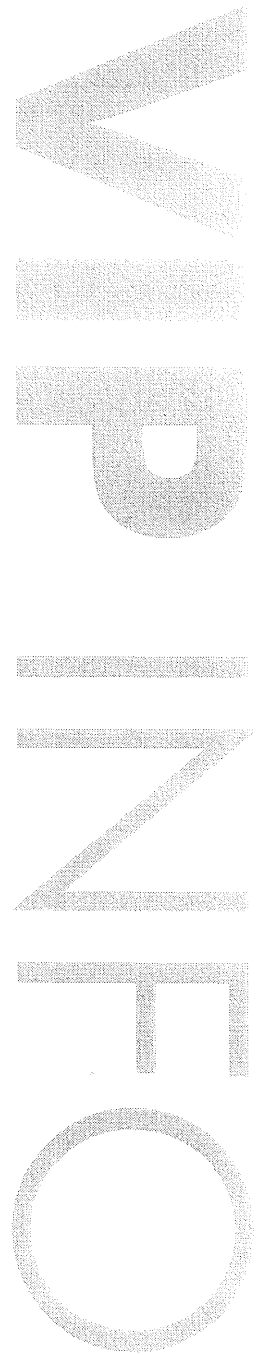
VIP
IN
FO

Mai 99

- ⇨ In der letzten VIP-Info wurde kurz über das Bauvorhaben der Stadt Wien am **Kotau-Acker** am Rande von Groß-Enzersdorf berichtet. Mittlerweile wurde mit den Fundamentierungsarbeiten für diese Bildungseinrichtung der Stadt Wien begonnen.
- ⇨ Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden im April 1999 die Vor- und Nachteile eines **Donau-Oder-Elbe-Kanals** erörtert. Unter den Experten waren LR Bauer (Naturschutz), Prof. Zibuschka (Land NÖ, Verkehr), Verkehrsexperte Schwetz, Dir. Schrems (Wr. Hafen), Bgm. Wolfram (Angern) und Dir. Manzano (Nationalpark Donau-Auen). Manzano stellte fest, daß der Bau einer Wasserstraße durch die Naturzone des Nationalparks mit den Bestimmungen des Wiener Nationalparkgesetzes unvereinbar sei. Außerdem verwies er auf die ökologischen Folgen für die naturnahen Flußbereiche an Oder, Elbe und March.
- ⇨ Eine dritte **Erdgas-Pipeline (TAG III)** soll in der bestehenden Trasse (TAG I und TAG II) zwischen Orth und Schönau den Nationalpark queren. Die Planungen werden im Rahmen einer UVE (Umwelt-Verträglichkeits-Erklärung) bzw. UVP (Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung) vorgestellt und seitens der NÖ Landesregierung bewertet.

Die Verlegung erfolgt unterirdisch (mit einem Dücker durch die Donau) und weitgehend in der bestehenden Trasse, es werden fast keine neuen Flächen in Anspruch genommen. Die Betreiber sind bemüht, durch umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen eine insgesamt positive Umweltbilanz zu erzielen:

 - die Querung des Altarmsystems wird eine zukünftige Gewässervernetzung wasserbaulich bereits berücksichtigen
 - das schneisenartige Erscheinungsbild der alten Trasse wird saniert
 - die vorübergehende Grundinspruchnahme wird fast nur Flächen der alten Trasse umfassen, welche aus Naturschutzsicht damals unbefriedigend aufgeforstet wurden und nunmehr ein adäquates Artenspektrum erhalten
 - ausgleichende Aufforstungen im Nationalparkumland sollen die großräumigen wildökologischen Verhältnisse verbessern.

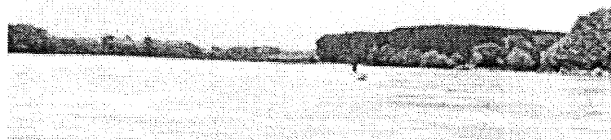


Mai 99

- ◇ Die Formulierung ökologischer Ziele und Beurteilungsparameter für das „**Flußbauliche Gesamtprojekt**“ wird derzeit im Wissenschaftlichen Beirat des Nationalparks behandelt. Dadurch sollen einerseits der technischen Planung klare Richtlinien und Zielsetzungen für die Ausarbeitung, andererseits der Behörde eindeutige Kriterien zur Beurteilung der ökologischen Qualität des Projektes angeboten werden.

- ◇ In der Nacht vom 23. auf den 24. März 1999 gelangte stromaufwärts Strom-km 1904 (Höhe Paradeiserinsel/Orth)

Dieselöl in die **Donau**, vermutlich von einem



Frachtschiff. Mitarbeiter des Nationalparks entdeckten die Verschmutzung am Morgen des 24. März 1999. Die zuständige Stromaufsicht Wildungsmauer war bereits in Kenntnis der Situation und ebenso machtlos gegen die Verschmutzung wie die Feuerwehr, da Öl auf strömenden Gewässern weder mechanisch noch chemisch effizient bekämpfbar ist. Derartige Verschmutzungen können trotz strenger Umweltschutzbestimmungen für die Schifffahrt nie restlos ausgeschlossen werden.

- ◇ **Kunststoffmüll** aller Art wird von Hochwässern weit in die Au geschwemmt und verunreinigt den Nationalpark flächig. Die Verursacher dieser diffusen Verschmutzung sind in der Regel nicht feststellbar. Am 14. April 1999 war dies aber anders: Mitarbeiter der Gebietsaufsicht bemerkten am rechten Donauufer abwärts der Schwechatmündung angeschwemmte Kunststoffkügelchen. Deren Herkunft ließ sich bis zur Einmündung eines Abwasserkanals der Firma Borealis verfolgen. Nach Anzeige der Verschmutzung bei der Behörde veranlaßte diese eine Prüfung. Die Firma Borealis war über die unbeabsichtigte Freisetzung überrascht und wird den Vorfall aufklären. Das Polyäthylengranulat wird in der Natur fast nicht abgebaut und ist nicht wasserlöslich.

V
I
P
Z
F
O

Mai 99

◊ Wie bereits im Vorjahr wurde auch heuer wieder vor Beginn der Exkursions-saison eine **Schlauchbootführerschulung** für Besucherbetreuer des Nationalparks durchgeführt. 20 Mitarbeiter erhielten vom 9. bis 11. April 1999 von Instrukto-ren der Kanuschule „Natur Pur“ Unterricht in Theorie und Praxis. Ausbildungsinhalte waren Materialkunde, Strömungslehre, Schiffahrts-recht, Wasserbauten, Verkehrsregeln, Gefahren am Wasser, Knoten, Paddel-technik, Bergeübungen sowie Fahren im stehenden und fließenden Wasser. Der Kurs ist im Ausbildungssystem für Besucherbetreuer die Basis zur Durch-führung von Schlauchbootexkursionen.

◊ Erstmals werden dieses Jahr bei halbtägigen **Kombitouren** (Boot und Auwanderung) in **Stopfenreuth** auch 10-Mann/Frau/Kind - Kanus der Kanuschule „Natur Pur“ eingesetzt. Besucherbetreuer des Nationalparks haben die Gesamt-leitung dieser Exkursionen und führen die Teilnehmer



im terrestrischen Teil durch die Au. Kanuführer von „Natur Pur“ betreuen



die Boots-fahrt auf dem Stopfenreuth-er Arm, welche die Au vom Was-ser aus erlebbar macht. Dazu wur-den den Bootsführern bereits Schulungen über Hinter-grundinformationen zum National-park Donau-Auen und zu natur-

kundlichen Themen geboten. Das Wochenende 24./25. April 1999 stand unter dem Titel „Au er-fahren – Au verstehen“ im Zeichen von umfang-reichen Informationen über Ökologie, Fauna und Flora der Donauauen. In Theorie und Praxis wurden nicht nur naturkundliche Inhalte, sondern auch Möglichkeiten. besuchergerechter Präsentation gemeinsam mit Besucherbetreuern des Nationalparks erarbeitet.

VERPILZT
 O

Mai 99

⇨ Die mehr als zweijährigen Bemühungen seitens der Nationalparkgesellschaft, eine Kooperation mit dem Betreiber des „**Forsthaus Stopfenreuth**“ einzugehen, scheinen gescheitert. Diese Zusammenarbeit sollte unter anderem umfassen: Neugestaltung bzw. Aktualisierung des Schauraumes, das Gasthaus als Start- bzw. Endpunkt aller Exkursionen des Nationalparks im Raum Stopfenreuth. Leider organisiert der Betreiber des „Forsthaus Stopfenreuth“ auch heuer entgeltliche und gewinnorientierte Exkursionen in der Naturzone des Nationalparks. Damit wird nach Ansicht der Nationalparkgesellschaft gegen den § 5 NÖ Nationalparkgesetz verstoßen, der jede wirtschaftliche Nutzung in der Naturzone untersagt. Die Nationalparkgesellschaft hat sich mit einer entsprechenden Sachverhaltsdarstellung an die zuständige Behörde gewandt. Das „Forsthaus Stopfenreuth“ bewirbt neben geführten Exkursionen auch massiv die Vermietung von Kanus. Damit wird ohne jegliche Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung eine höchst intensive Nutzung der Augewässer bei Stopfenreuth gefördert, durch die eine Überlastung dieser Gewässer zu befürchten ist.

⇨ Im Bereich der Nationalpark-Tore beim Uferhaus Orth und am Hochwasserschutzdamm in Stopfenreuth wurden zusätzlich **Info-Punkte** für Besucher errichtet, als Treffpunkt bei Exkursionen und zur Folderentnahme. An den Nationalpark-Eingängen wurden gleichzeitig **Piktogrammtafeln** montiert, die wichtige Hinweise für das Verhalten im Gelände geben. Einen speziellen Freund scheint der Nationalpark Donau-Auen in Orth an der Donau zu haben. Dort wurden leider **Karten- und Hinweistafeln** des Besucherleitsystems wiederholt **zerstört**.

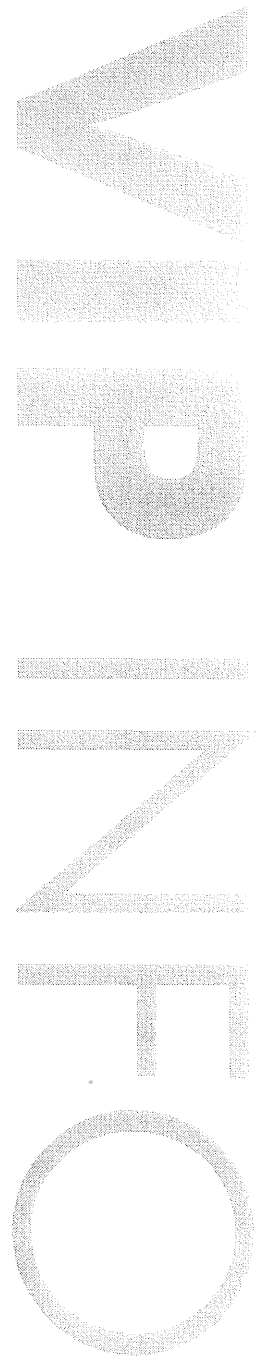


V
I
R
T
U
E
L
E
M
A
I
N
E
R
E
A
L
I
T
Y

Mai 99

- ⇨ Am ersten Maiwochenende **kenterte ein Paddelboot** auf der Donau bei Regelsbrunn (Kastendurchlaß zum Aringergraben; Strom-km 1897,5; rechtsufrig oberhalb der Regelsbrunner Traverse) und wurde durch den Durchlaß gezogen. Die drei Insassen konnten sich in Sicherheit bringen, das Boot und eine umfangreiche Campingausrüstung wurden später von der Gebietsaufsicht geborgen. Erst vor kurzem hat die Behörde die Entfernung der ursprünglich vorgesehenen Gitter endgültig genehmigt. Zum Schutz der Kleinboote wurden donauseitig Schiffsfahrtszeichen „30 m Abstand halten“ angebracht. Wäre ein Mensch gegen diese Gitter gepreßt worden, hätte er sich wegen des enormen Wasserdruckes nicht mehr befreien können! Dieser Unfall zeigt einmal mehr die Gefahren der Donau, welche von vielen Freizeitsportlern unterschätzt werden. Hohe Fließgeschwindigkeit, Großschiffahrt und zahlreiche Wasserbauwerke erfordern auf der Donau Erfahrung, gute Ausrüstung (Schwimmwesten!) und umsichtiges Manövrieren.

- ⇨ Die Entwürfe für die **jagdlichen und fischereilichen Managementpläne** Wien für das Jahr 2000 wurden von der Nationalparkgesellschaft eingereicht. Sie werden ab jetzt von der MA 22 einem Begutachtungsverfahren unterworfen. Vorausgegangen waren mehrere Sitzungen der Arbeitsgruppe Fischerei des Wiener Nationalparkbeirates. Etliche von den Fischereivertretern gewünschte Änderungen wie die Aufhebung der Lizenzzahlbeschränkungen für die Donau-Oder-Kanalbecken und die Panozzalacke; Möglichkeit der Vergabe neuer Lizenzen an Gewässern, wo die Zahl der Lizenzen die ökologische Tragfähigkeit nicht übersteigt; Lockerung der Fahrverbote für Daubelfischer an Wochenenden werden berücksichtigt. Für die ökologisch besonders wertvollen Gewässer der Unteren Lobau werden Frühjahrsschonzeiten von März bis Mai, analog zu den Regelungen des Reviers Haslau/Regelsbrunn, vorgeschlagen. Im jagdlichen Managementplan für Wien werden Änderungen jener Bestimmungen vorgeschlagen, die nicht mit dem Gesamtkonzept für die Wildstandsregulierung im Nationalpark im Einklang stehen, wie z.B. der Abschluß von Rehböcken der Klasse I und II.



Mai 99

- Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie wurde im März 1999 beauftragt, im Nationalpark Donau-Auen und im wildökologisch relevanten Umfeld für die Wildtierarten Hirsch, Reh und Wildschwein eine **Wildökologische Raumplanung** durchzuführen. Ziel des Projektes ist die nachhaltige Lebensraumsicherung für diese autochthonen Schalenwildarten bei gleichzeitiger Vermeidung untragbarer Vegetationsbelastungen, sowie die Konfliktminimierung zwischen verschiedenen Interessensgruppen. Für die Bearbeitung ist ein Stufenplan vorgesehen, der den Bereich Nationalpark und Nationalparkanrainer in den Mittelpunkt stellt und das übrige Nationalparkumfeld in extensiver Form miteinbezieht. Es wird der methodische Ansatz der vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie in verschiedenen mittel-europäischen Ländern entwickelten Methode der interaktiven (Zusammenarbeit mit den praktischen Umsetzern vor Ort und wissenschaftliche Begleitung) und integralen (Einbeziehung aller betroffenen Interessensgruppen) wildökologischen Raumplanung (WESP = Wildlife Ecological Spatial Planning) verwendet, der für die speziellen Verhältnisse des Nationalparks weiterentwickelt werden soll.



- Wie bereits in der VIP-Info März 1999 kurz beschrieben, wurden die **Jagdpachtverträge** im Nationalpark Donau-Auen per 1. Jänner 1999 gekündigt. Auch der Rechtsstreit mit zwei der ehemaligen Jagdpächter konnte Anfang April 1999 durch einen außergerichtlichen Vergleich beigelegt werden.
- Der beantragte **Nullabschuß bei Rotwild** für 1999 in den ÖBf Revieren wurde laut Bescheid der beiden befaßten Bezirkshauptmannschaften **abgelehnt**. Der vorgeschriebene Mindestabschuß für das Jahr 1999 wurde mit 24 Stück Rotwild (ausgenommen Hirsche der Altersklasse I und II) festgelegt und stellt für die Behörde die absolut unterste Grenze dar. Auch der vom **WWF** im Revier Regelsbrunn/Haslau (400 ha) eingereichte **Nullabschuß für alle Schalenwildarten** wurde von der BH Bruck **abgewiesen**. Da dieser hochdynamische Bereich des Nationalparks im Managementplan zur Gänze als Wildruhegebiet ausgewiesen ist, wird der WWF diesen Bescheid voraussichtlich beeinspruchen.

VIP-INFO

Mai 99



⇨ Im Projekt **Lebensraumvernetzung und Management für den Hundsfisch** werden derzeit die Aufträge zur Bestimmung der hydraulischen Bodendurchlässigkeit vergeben. Diese Kenngrößen sind erforderlich, um die zwischen den Gewässern

notwendigen Geländestufen optimal planen zu können. Die außerhalb des Dammes gelegenen Fadenbachschlingen (zwischen Orth an der Donau und Eckartsau) bilden eine stufige Gewässerkette. Eine unmittelbare Verbindung würde zum „Ausrinnen“ der stromauf gelegenen Gewässerabschnitte führen. Daher müssen im Fadenbach Geländestufen belassen werden, welche bei Normalwasserstand ausreichende Spiegellagen sicherstellen, aber bei Hochwasser einen durchgehenden Wasserkörper zulassen. Die Bohrkerns werden für wissenschaftliche Projekte zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird mit der Auswahl von geeigneten Zuchtgewässern und der Vorbereitung für ein Zuchtprojekt begonnen.

- ⇨ Die 4. Trilaterale Konferenz am 16. April 1999 hatte das Thema „**Grenzüberschreitendes Naturraummanagement für die March-Thaya-Auen**“. Dabei wurden die Perspektiven und Chancen der Integration von Naturschutz und Wirtschaft in der Europaregion Weinviertel-Südmähren-Westslowakei diskutiert. Die Veranstaltung organisierten, Daphne (Sk), Unie pro Reku Moravu (Tch), WWF (A) und Distelverein (A), finanzielle Unterstützung erfolgte durch das LIFE-Projekt „Wasserwelt March-Thayaauen“. Wissenschaftler, Politiker, Bürger der Region, Vertreter von Umweltvereinigungen, Tourismus und Presse zählten zu den Teilnehmern. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen wurden laufende Aktivitäten in der Region, sowie realisierte Beispiele aus der Rhön und Unterelbe vorgestellt. In allen Beiträgen stand der gelungene Verbund von Naturschutz und nachhaltiger wirtschaftlicher Nutzung im Mittelpunkt. Wünsche und Strategien einer Entwicklung der March-Thaya-Region wurden von den Organisatoren der Konferenz präsentiert. Vorläufiges Entwicklungsziel sollte ein grenzüberschreitendes Ramsarschutzgebiet mit entsprechenden Verwaltungen oder ein länderübergreifendes Biosphärenreservat sein, um einerseits drohende Gefahren vom Natur-

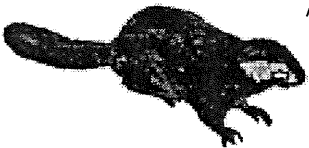
WIRTSCHAFTS
INFORMATIONEN

Mai 99

raum abzuhalten und andererseits die naturräumliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region zu fördern. Seitens der slowakischen Gastgeber gab die Staatssekretärin des Umweltministeriums eine Zusage der Unterstützung der Aktivitäten zur nachhaltigen, natur-schonenden Entwicklung der Region ab.

- ◇ „**Erhalten und schützen**“ - ein gemeinsames Ziel vom **Museumsdorf Niedersulz** (Niederösterreich) und dem Nationalpark Donau-Auen. Ab 29. Mai bis 6. Juni 1999 wird im dortigen Kulturstadl eine interessante Verbindung zwischen Natur und Kultur geschaffen. Den künstlerischen Rahmen für diese Präsentation schaffen Kurt Kracher (Groß-Enzersdorf) mit einer Fotoausstellung und der Maler Gottfried „Laf“ Wurm mit Au-Motiven. Mitarbeiter der Nationalpark-Forstverwaltung Lobau sorgen dankenswerterweise für die stimmige Au-Dekoration im Kulturstadl. Die **Eröffnungsfeier** ist für Samstag, **29. Mai 1999** abends vorgesehen, Termin bitte vormerken, eine persönliche Einladung folgt.

- ◇ Am 7. April 1999 wurde das **Nationalpark-special Nr. 2: „Eurasiatischer Biber“** präsentiert. Dieses Plakat ist kostenlos bei der Nationalparkgesellschaft und in der Infostelle Eckartsau erhältlich.



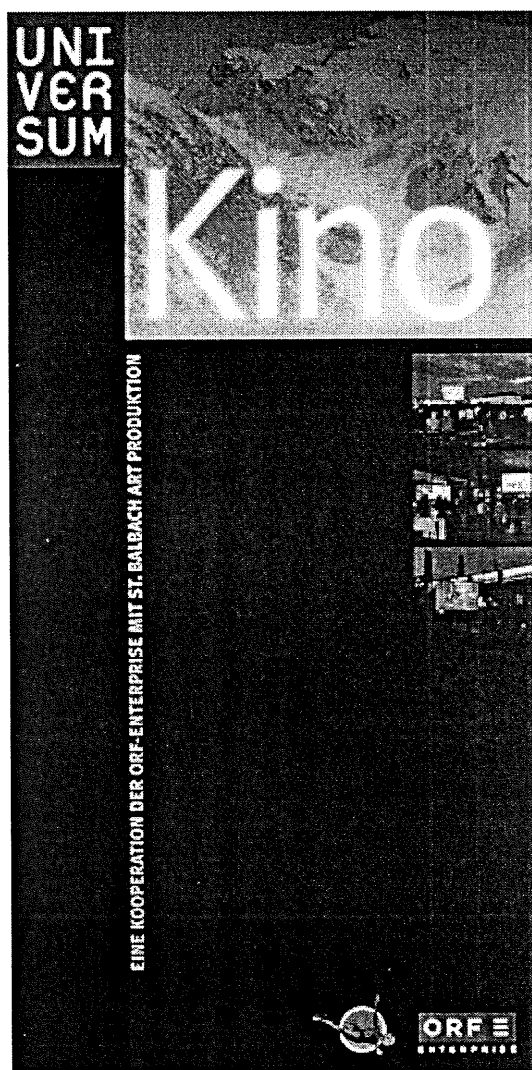
- ◇ Beim **Schnuppertag**, am 1. Mai 1999 spendeten Nationalparkbesucher über 2.000,-,- Schilling der Aktion „**Nachbar in Not**“. Die fixen Mitarbeiter der Nationalparkgesellschaft arbeiteten an diesem Tag gänzlich für diese Spendenaktion und stellen ihr Gehalt zur Verfügung.



V
I
P
I
N
F
O

Mai 99

- ⇨ **Universum Open Air - Kino** erstmals in Niederösterreich
Premiere am 26. Juni 1999, um 20.30 Uhr, im Garten des Museums Carnuntinum. Gezeigt wird die Dokumentation über die Donauauen **„Wildnis am großen Strom“**. Bitte Termin vormerken.
Freier Eintritt!



- ⇨ Am 18. Juni 1999 wird aus dem Postamt Orth an der Donau ein Sonderpostamt. Anlaß ist das Erscheinen der **Sonderpostmarke „Europa 99 - Nationalpark Donau-Auen“**.

A
 M
 P
 I
 N
 Z
 I
 T
 E
 N
 E
 N
 E

Mai 99